

Randonnée de France vom 25. September bis 4. Oktober 2014

Nach 2012 habe ich mich zum 2. Mal für diese Rallye angemeldet, diesmal hat mich Irene begleitet und pünktlich trafen wir mit unserem Ford Mustang am Vorabend des Rallye-Startes im Schloss Reinach in Munzingen ein. Nach Empfang aller Unterlagen und des Roadbook begannen wir sofort unter gütiger Mithilfe von Prosecco und Häppchen die Route zu studieren, welche uns den kommenden 10 Tagen über diverse Berge und Täler bis fast ans Mittelmeer führen würde.



Das Teilnehmerfeld war mit 16 Fahrzeugen überschaubar und so konnten schon am ersten Abend diverse freundschaftliche Kontakte geknüpft werden. Aus der Schweiz waren 3 Fahrzeuge am Start, alles uns bekannte Gesichter: Neben Guido Belser waren auch die Vorjahressieger Hanspeter und Pierette Weller mit ihren Firma 128 Abarth am Start.

Am anderen Morgen ging's bei schönstem Wetter los und wir gelangten über wunderbare und vor allem verkehrsarme Strecken an unsere Etappenziele. Nicht selten haben wir ein ¼ Stunde lang kein einziges Fahrzeug getroffen und können uns jetzt mehrere Orte vorstellen, wo sich die Füchse und Hasen ‚Gute Nacht‘ sagen.

Mit dem Wetter hatten wir grosses Glück! Nur an einem einzigen Rallye-Tag hat es ausgiebig und den ganzen Tag geregnet, leider ausgerechnet in den *Gorges de l'Ardèche*, welche ich jetzt zum zweiten Mal praktisch ohne Sicht durchfahren habe (mit ein Grund, im nächsten Jahr nochmals teil zu nehmen 😊).





Irene hatte die Navigation voll im Griff und wusste fast jederzeit, wo wir waren und/oder wohin wir gesollt hätten.

Selten fuhren wir kleine ‚Ablängerungen‘, welche wir aber meistens sofort bemerkten und rechtzeitig auf den richtigen Weg zurückfanden.

Die Navigation war auf Grund des umfangreichen Kartenmaterials nicht immer einfach und vor allem auf den Bergen – wo uns der Wind häufig stark um die Ohren blies – war das Falten und Sichten der Karte eine echte Herausforderung (und die Arme zu kurz).



Es gab auch Teilnehmer, welche mit der Navigation etwas weniger Erfolg hatten ...



Technisch gesehen hatten wir keine Probleme: Der Mustang lief wie am Schnürchen und es gab zum Glück immer mal wieder eine Gelegenheit, verlorene Zeit aufzuholen. Einzig die Reifen haben auf den teilweise grobkörnigen französischen Strassenbelägen gelitten, so dass diese keine weitere Rallye mehr durchhalten werden (die Reifen ...).



Leider ging es nicht allen so: Beim MG von Frank und Claudia – unsere schärfsten Mitbewerber um den Pokal – ging die Kupplung defekt und konnte trotz grossem Einsatz und Express-Teileversand nicht



repariert werden. Das Auto trat den Heimweg auf dem Abschleppwagen an, während Frank und Claudia mit einem Mietwagen ausser Konkurrenz weiter mitfahren.

Auf den französischen Strassen haben wir alle Arten von Tieren getroffen (Affen, Esel, Idioten), aber



auch echte Rindviecher haben anlässlich eines Alpabzuges im französischen Jura unseren Weg gekreuzt. Das nachfolgende Strassenstück war im wahrsten Sinne des Wortes ‚versch...‘ und wir mussten aufpassen, dass wir noch etwas Grip vorfanden. Zum Glück hatten wir 4 Räder und entsprechend grosse Kotflügel (jetzt weiss ich auch, woher dieser Name stammt), ganz im Gegenteil zu ein paar vorausfahrenden ‚Gümmeler‘,

bei welchen wir nicht genau erkennen konnten, ob die bräunliche Gesichtsfärbung von der Sonne stammte oder nicht.

Nach 8 erlebnisreichen Etappen haben wir unfallfrei und etwas müde wieder das Schloss Reinach in Munzingen erreicht, wo uns der Veranstalter zum Apéro mit Nachtessen und Preisverteilung erwartete.



Irene und ich durften mit Freude den Siegerpokal in Empfang nehmen. Auch wenn unser Mustang jetzt erst 50 Jahre alt wird, haben wir uns trotzdem schon etwas um Nachwuchs gekümmert. An unserem Ruhetag fanden wir in der Altstadt von *L'Isle-sur-la-Sorgue* den linksstehenden Bugatti-Nachbau in Form eine Tretautos, welchem wir nicht widerstehen konnten!



Damit wären wir also auch für allfällige Enkelkinder bestens gerüstet ...

Auch der Hund des Veranstalters ‚Julius‘ scheint von den vielen Kurven und Kilometern etwas erschöpft zu sein.



Nachstehend noch einige Impressionen von unserer Rallye:









